



Jährlicher Zwischenbericht 2010

der LAG AktivRegion
Schwentine-Holsteinische Schweiz
über die Umsetzung
der Integrierten Entwicklungstrategie



Stand: 11.01.2011

Joachim Schmidt
Der Vorsitzende



Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

ZUKUNFTSprogramm

Ländlicher Raum

Investition in Ihre Zukunft

Inhaltsverzeichnis:**Seite**

1. Änderungen der Rahmenbedingungen (Art. 82 Abs. 2 a)	3
2. Stand der Programmdurchführung für den Schwerpunkt 4	5
3. Finanzielle Abwicklung	8
4. Zusammenfassung der Bewertung	8
5. Vorkehrung zur Qualitätssicherung	10

Anlagen:	Mitglieder des Vereins
	Mitglieder des Vorstands als Entscheidungsgremiums
	Karte der Gebietskulisse
	Vereinssatzung mit Auflistung der Kommunen
	Tabelle der Projektauswahlkriterien

1. Änderungen der Rahmenbedingungen (Art. 82 Abs. 2 a)

Am Ende des Berichtsjahres hatte der Verein „LAG AktivRegion Schwentine-Holsteinische Schweiz e.V.“ 113 Mitglieder. Es gab einige Austritte, insbesondere von Privatpersonen und Organisationen, die sich mit Ihren Zielen in der Arbeit der LAG nicht wiederfinden konnten oder nicht wie erwartet in den Genuss von Fördermitteln kamen. Es gab aber auch Eintritte von engagierten Bürgerinnen und Bürgern, die auch sehr deutlich gemacht haben, dass sie aktiv mitarbeiten wollen. Insgesamt ist die Zahl der Mitglieder stabil

Auswirkungen hat die Diskussion um die Funktion der Ämter in Schleswig-Holstein. Die Gemeinden des Amtes Bokhorst-Wankendorf sind jetzt Einzelmitglieder, nachdem sie sich bisher vom Amt als Mitglied gemeinsam haben vertreten lassen. Die Diskussion um zukünftige Verwaltungsstrukturen wird auch in der LAG intensiv geführt, was auch Auswirkungen auf die Arbeit in der Regionalentwicklung hat.

Im August wurde das Regionalmanagement personell aufgestockt. Mit 15 Wochenstunden wurde eine Assistenzkraft eingestellt. Dies hat sich sehr schnell positiv bemerkbar gemacht. Der Regionalmanager konnte von einfachen Routine-Arbeiten entlastet werden und sich auf strategische Fragen, Gremienarbeit und Beratungstätigkeiten konzentrieren. Insbesondere auch nach der weiteren Übertragung von Aufgaben vom Land auf die AktivRegionen (Wegebau, Health-Check) stellen wir fest, dass die Ausstattung des Regionalmanagements mit mindestens 1,5 Arbeitsplätzen unbedingt erforderlich ist. Die LAG wird beobachten, ob zukünftig weitere Anpassungen im Stundenkontingent erforderlich ist.

2010 fanden satzungsgemäß nach drei Jahren Vorstandswahlen statt. Vor dem Hintergrund, dass die LAG zwar 2007 gegründet worden ist und sich einen Vorstand gewählt hat, dass aber die eigentliche Arbeit erst im zweiten Quartal 2009 begonnen wurde, hat die Mitgliederversammlung beschlossen, sowohl den Gesamtvorstand als auch den Vorsitzenden, seine beiden Stellvertreter und den Schatzmeister für die nächsten drei Jahre wieder zu wählen. Lediglich eine Position im Gesamtvorstand musste neu besetzt werden, da ein Mitglied ausgeschieden war.

Im Verlauf des Sommers 2010 hat die LAG die Integrierte Entwicklungsstrategie der Region angepasst und fortgeschrieben. Die Europäische Union hat mit der Verordnung Nr 74/ 2009 vom 19. Januar 2009 die ELER-Verordnung geändert. Es wurde festgelegt,

dass die Mitgliedstaaten ab 1. Januar 2010 in ihre Entwicklungsprogramme Vorhaben zu besonderen Prioritäten aufnehmen.

Diese Initiative ist im Rahmen des sogenannten „Health-Check“ zur Gemeinsamen Agrarpolitik der EU entstanden.

Es sollte auf die „neuen Herausforderungen“ reagiert werden. Zu diesen gehören Klimawandel, erneuerbare Energien, Wassermanagement, Biodiversität und –nicht von den AktivRegionen zu bearbeiten-, die Umstrukturierung des Milchsektors.

Für diese Maßnahmen hat die EU zusätzliche Finanzmittel bereitgestellt.

Die nationale Deutsche Strategie und das Programm des Landes Schleswig Holstein zur Entwicklung des ländlichen Raums wurden entsprechend angepasst und genehmigt. Die AktivRegionen in Schleswig-Holstein wurden laufend über die neuen Möglichkeiten informiert und in der Beiratssitzung am 24. März 2010 aufgefordert, bis zum Ende des ersten Halbjahres zu erklären, ob sie die Health-Check-Mittel in Anspruch nehmen möchten.

Die LAG AktivRegion Schwentine-Holsteinische Schweiz hat auf der Vorstandssitzung am 29.03.2010 beraten und beschlossen, die Mittel in Anspruch zu nehmen. Gleichzeitig wurde die Geschäftsstelle beauftragt, die Integrierte Entwicklungsstrategie für die Region in enger Abstimmung mit dem LLUR dahingehend zu überprüfen, ob auf die Vorhaben zu den neuen Herausforderungen deutlich Bezug genommen wird oder gegebenenfalls eine Erweiterung der Strategie vorzunehmen ist.

Gleichzeitig mit der Implementierung der Health-Check-Maßnahmen wurde vom MLUR eine weitere neue Aufgabe an die AktivRegionen übertragen: Die Auswahl von Maßnahmen des ländlichen Wegebaus, die gefördert werden sollen, trifft zukünftig das Entscheidungsgremium der LAG, in unserem Fall der Vorstand. Auch diese Aufgabe und ihre praktische Umsetzung waren naturgemäß nicht in der Ursprungsstrategie enthalten, so dass diese auch aus diesem Grund überarbeitet werden musste.

Es wurden also die Entwicklungsziele der Region entsprechend erweitert, es wurden die o.g. Vorhaben als mögliche Projekte aufgenommen. Entsprechend mussten auch die Auswahlkriterien für Projekte ergänzt werden.

Für den Bereich des ländlichen Wegebaus wurde unter Einbeziehung der Studie „Wege mit Aussichten“, herausgegeben von der Akademie für die ländlichen Räume, dem Bauernverband und dem Schleswig-Holsteinischen Gemeindetag, ein Verfahren zur Auswahl von zu fördernden Maßnahmen beschrieben.

Die Anpassung der Strategie wurde sowohl mit dem LLUR als auch mit dem MLUR rückgekoppelt. Die Vorgaben und Anregungen wurden im engen Abstimmungsprozess eingearbeitet.

2. Stand der Programmdurchführung für den Schwerpunkt 4

2.1. Kurzdarstellung herausragender bzw. für die Region besonderer, bedeutender Projekte:

Bis zum Ende des Berichtsjahres sind von der LAG 35 Projekte beschlossen worden, davon zehn in 2010. Das LLUR hat für 22 Projekte Bewilligungsbescheide erstellt, davon neun in 2010. Zwei Maßnahmen laufen unter der Genehmigung zum vorzeitigen Maßnahmebeginn.

Vier Projekte kommen endgültig nicht zur Umsetzung. Die Träger haben erklärt, dass sie die Förderanträge zurückziehen.

Fünf Projekte sind inzwischen abgeschlossen und mit dem LLUR schlussgerechnet.

Die Maßnahmen werden auf folgenden in der Integrierten Entwicklungsstrategie festgelegten Handlungsfeldern durchgeführt:

1. Wirtschaft und Arbeit:	Industrie, Gewerbe, Handwerk, Handel Land- und Forstwirtschaft Tourismus
2. Natur und Umwelt	
3. Kultur	
4. Soziales:	Soziales Verwaltung, Bürgergesellschaft Bildung Infrastruktur
5. Neue Herausforderungen:	Klimawandel Erneuerbare Energien Biodiversität Wasserqualität

Arbeitsschwerpunkte der LAG waren im Berichtsjahr einerseits a) der Tourismus und zum anderen b) die neuen Herausforderungen Klimawandel und erneuerbare Energien.

a) Im Bereich des Tourismus, der wesentliches wirtschaftliches Standbein in der Region ist, begleitet die LAG den Kooperationsprozess der Tourismusorganisationen aktiv.

Wir sind wie die Landesregierung der Meinung, dass nur größere schlagkräftige Einheiten noch auf dem Markt wahr genommen werden. Zur Unterstützung der gerade am Ende des Jahres 2010 gegründeten „Lokalen Tourismus-Organisation (LTO) Holsteinische Schweiz“ wurde daher nicht nur die Vorgründungsphase gefördert, sondern für die nächsten eineinhalb Jahre in einem weiteren Projekt auch der Start der Umsetzungsphase.

Auch bei weiteren Fördermaßnahmen legen wir Wert auf Vernetzung und Gewinnung

von Synergie-Effekten: Wir fördern z.B. die Kooperation der Betreiber der Seenschiffahrten mit Überlegungen zu gemeinsamem Marketing, zu abgestimmten Themenfahrten oder zur Verbesserung der Servicequalität.

Die touristischen Wege in der Region werden im Rahmen von mehreren Projekten neu betrachtet. Es soll eine Konzentration auf ein Kernwegenetz, möglichst eine Mehrfachnutzung und eine Abstimmung unter allen beteiligten Kommunen und Organisationen, die sich um die Schaffung, Nutzung und Unterhaltung dieser Wege kümmern, geben. Wir fördern die Umsetzung unseres Reitwegekonzeptes, die Erfassung der Wanderwege mit einem Neukonzept und (nicht über EU-Mittel) die Digitalisierung unserer Reit-, Radfahr- und Wanderwege.

- b) Die Frage, ob man die Energieversorgung einerseits regionalisieren kann und andererseits auf andere Beine stellt, indem regenerative Energieformen genutzt werden, beschäftigt viele Akteure aus der LAG, einerseits die Kommunen, die an neuen Verträgen mit Versorgern interessiert sind und andererseits Landwirte, die für ihren Betrieb ein neues Wirtschaftsfeld sehen. Wir fördern die Erstellung von Konzepten für kommunale Wärmenetze und die Planung einer Holzverstromungsanlage. Weitere Maßnahmen sind in der letzten Planungsphase und kurz vor der Umsetzung.

Weitere interessante Projekte sind:

- Der Umbau eines ehemaligen Gasthofes in Leckerhölken (Gemeinde Bothkamp) zu einem Natur- und Kultur-Erlebniszentrum (Handlungsfeld Soziales)
- Das LeuchtturmProjekt „Hof Viehbrook“, auf dem ein Seminarbetrieb, ein Arche-Hof, ein Bauernhofkindergarten und Gastronomie entsteht (Handlungsfelder Wirtschaft und Arbeit, Soziales)

In den letzten Vergabesitzungen unseres Entscheidungsgremiums ist wiederholt die Diskussion über die Qualität von Projekten entstanden. Wie sehr wollen wir angesichts begrenzter finanzieller Mittel Wert auf mindestens regionale Auswirkungen oder auf Modellcharakter von Projekten legen oder inwieweit sind wir das Regelinstrument für die herkömmliche Dorfentwicklung?

Wir wollen uns im Rahmen einer Klausurtagung im kommenden Frühjahr intensiv mit diesen Fragen beschäftigen.

Ein für die Umsetzungschancen für Projekte sehr wichtiger Faktor ist die jeweils gegebene Möglichkeit der Kofinanzierung der EU- Mittel. Dies haben wir im Jahr 2010 wiederholt feststellen müssen. Der Schwebezustand in der Frage der Kumulierung von Fördermitteln hat dazu geführt, dass Förderanträge zurückgezogen werden mussten und

der Einbruch bei den Mitteln aus der GAK machte es insbesondere für private Antragsteller schwer, nationale öffentliche Mittel zu generieren.

Der Umsetzungsstand der Strategie entspricht in der Summe der Planung. Die Zahl der Projekte ist im Soll. Ein Trend scheint dahin zu gehen, dass zunehmend größere Maßnahmen an die AktivRegion herangetragen werden, die dann jeweils einen großen Anteil der zur Verfügung stehenden Fördermittel binden. Das würde dann dazu führen, dass zwar die Mittel verausgabt werden, aber die Zahl der Projekte begrenzt wird. Insbesondere Infrastrukturmaßnahmen aus dem Health-Check-Bereich Erneuerbare Energien könnten hier eine Herausforderung bringen.

2.2 Beschreibung weiterer nicht über Leader geförderte Projekte / Aktionen:

- Bereits seit mehreren Jahren verfolgt die LAG das Ziel, gemeinsam mit dem LLUR ein Projekt zu den regionalen Auswirkungen des Klimawandels zu initiieren. Im Berichtsjahr wurde vorbereitend ein Planungsbüro mit der Erstellung eines INTERREG-Antrages beauftragt. Auftraggeber war die LAG, gefördert wurde die Maßnahme durch die Stiftung der Sparkasse Holstein und die Innovationsstiftung Schleswig-Holstein.
- An der Wiederbelebung des Bungsberges als touristisches Highlight wurde auch das ganze Jahr 2010 hindurch intensiv gearbeitet. Erst gegen Ende des Jahres hat sich jetzt eine tragfähige Lösung abgezeichnet. Die ersten Monate des Jahres 2011 werden zeigen, ob die Umsetzung wie geplant starten kann.
- Die flächendeckende Versorgung der Region mit schnellen Internet-Verbindungen ist ein großes Stück voran gekommen. Ende des Jahres 2010 hat der Betreiber, mit dem die LAG seit mehreren Jahren im Gespräch ist, den ersten Sender in Betrieb genommen und Endkunden angeschlossen.
- Intensiv begleitet hat die LAG zwei interessante Projekte, die letztlich Fördermittel zur Diversifizierung bekommen haben: Auf dem Ingenhof in Malkwitz wird Wein angebaut und entsprechende Kellereianlagen und Maßnahmen zur Präsentation sollen die Vermarktungschancen verbessern. Auf dem Hof Rothensande soll das „Gut Immenhof“ mit Reitanlage und Ferienwohnungen entstehen. In die weiteren Überlegungen zur Energiegewinnung und zu touristischen Planungen auf dem Hof ist auch die LAG eingebunden.
- Die LAG hat sich einen kleinen Haushaltstitel aus Eigenmitteln geschaffen, um sogenannte „Kleine Regionsprojekte“ bezuschussen zu können, die entweder unter die Bagatellgrenzen fallen oder den Förderrichtlinien nicht entsprechen, aber trotzdem eine Ausstrahlung in die Region haben. Als Beispiel sei hier der

„Schwentine-Naturathlon“ genannt, den der Landessportverband gemeinsam mit den Tourismusorganisationen und der AktivRegion durchgeführt hat, ein Mehrkampf aus Wandern , Kanufahren und Radfahren entlang der Schwentine durch die gesamte Region.

3. Finanzielle Abwicklung

Code Nr.	Finanzplan-Daten 2009 EU-Mittel 2009 €	Getätigte Ausgaben EU-Mittel 2009 €	Grad der Umsetzung %	Finanzplan-Daten 2010 EU-Mittel 2010 €	Getätigte Ausgaben EU-Mittel 2010 €	Grad der Umsetzung %
41	--		--	--		--
411				6.616,50	0,00	0,00
412						
413/I	254.625,00	0,00	0,00	623.122,41	182.779,33	29,33
413/II						
421						
431	45.375,00	0,00	0,00	49.500,00	53.309,54	107,70
Summen	300.000,00			672.622,41	236.088,87	

Der Mittelabfluss erfolgt durchgängig verzögert. Da die Projektträger überwiegend aus dem öffentlichen Bereich kommen, ergeben sich kaum Liquiditätsprobleme, sodass Maßnahmen häufig erst nach Gesamtabschluss abgerechnet werden.

Es wird auch deutlich, dass viele Projektträger die benötigte Zeit zur Abwicklung unterschätzen, sodass doch häufiger Anträge auf Verlängerung der Laufzeit gestellt werden. Das Regionalmanagement wird die Projektträger zukünftig entsprechend beraten.

4. Zusammenfassung der Bewertung

Die im Berichtsjahr durch die LAG durchgeführten Maßnahmen haben weiterhin zur Erreichung der Ziele der Integrierten Entwicklungsstrategie beigetragen. Die Ziele sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt:

Übergeordnete Ziele		
Nachhaltige Entwicklung		
1. Neue Herausforderungen	2. Demografische Entwicklung	3. Innovative Maßnahmen

Themenbezogene Unterziele		
4. Identifikation und bürgerschaftliches Engagement	5. Wirtschaftskraft und Landwirtschaft	6. Vernetzung der Akteure und Kooperation
7. Stärkung des Tourismus	8. Erhalt und Verbesserung des ökologischen Zustands	9. Förderung der Kultur

Für diese Ziele wird jeweils mindestens ein Indikator zur Evaluierung der Zielerreichung festgelegt. Diese beziehen sich jeweils auf die Anzahl der durchgeführten Aktivitäten je Themenfeld.

Darüber hinaus werden für die Ziele „Anpassung an den Klimawandel“ und „Einsatz erneuerbarer Energien“ weitere Indikatoren zur Zielerreichung festgelegt wobei die Aufstellung einer Soll-Zahl wegen der Neuheit dieses Themenfeldes erst im Jahr 2011 erfolgen kann.

Die Art der Aktivitäten umfassen u. a. Veranstaltungen und Projekte.

	Ziel	Indikator und Sollwert	Istwert 12/2010
1	Neue Herausforderungen	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl der Aktivitäten zur Beratung und Sensibilisierung bezüglich der Auswirkungen des Klimawandels Anzahl der Maßnahmen, die zum Klimaschutz beitragen Menge der eingesparten CO₂-Emissionen Menge der eingesparten Emission anderer Klimaschädlicher Gase Anzahl der Aktivitäten zur Sensibilisierung und Aufklärung bezüglich der Wirksamkeit von Maßnahmen mit erneuerbaren Energien Anzahl der Maßnahmen zur Einsparung von Energieverbrauch Menge des eingesparten Energieverbrauchs Anzahl der Maßnahmen mit Einsatz erneuerbarer Energien Menge des Ersatzes von Energieverbrauch aus fossilen Brennstoffen Anzahl der Maßnahmen, die zur Erhaltung der biologischen Vielfalt beitragen Anzahl der Maßnahmen, die zum effizienteren Umgang mit Wasser und zur Verbesserung der Wasserqualität beitragen 	<p>4 Veranstaltungen</p> <p>5 Veranstaltungen</p>
2	Demographische Entwicklung	Anzahl der Aktivitäten zur Beratung und Sensibilisierung zu den Folgen der demografischen Entwicklung. Sollzahl: 5	
3	Innovative Maßnahmen	Anzahl der Aktivitäten, die den Anforderungen an innovative Maßnahmen entsprechen Sollzahl: 10	3 Projekte
4	Identifikation und bürgerschaftliches Engagement	Anzahl der Aktivitäten zur Verbesserung der Identifikation mit der Region und zur Stützung des bürgerschaftlichen Engagements. Sollzahl: 20	10, davon 7 Projekte, 3 Veranstaltungen
5	Wirtschaftskraft und	Anzahl der Aktivitäten zur Steigerung der	

	Landwirtschaft	Wirtschaftskraft und zur Verbesserung und Diversifikation der Landwirtschaft. Sollzahl: 20	6, davon 3 Projekte, 3 Veranstaltungen
6	Vernetzung der Akteure und Kooperation	Anzahl der Aktivitäten zur Steigerung der Vernetzung der Akteure Sollzahl: 10	10 Veranstaltungen
7	Stärkung des Tourismus	Anzahl der Aktivitäten zur Erhöhung der Attraktion der Region für Touristen: Sollzahl: 40	16, davon 14 Projekte, 2 Veranstaltungen
8	Erhalt und Verbesserung des ökologischen Zustands	Anzahl der Aktivitäten zur Verbesserung der ökologischen Lebensgrundlagen Sollzahl: 10	2 Veranstaltungen
9	Förderung der Kulturwirtschaft	Anzahl der Aktivitäten zur Steigerung des in der Kultur liegenden Potentials für eine erhöhte Wertschöpfung in der Region Sollzahl: 10	4, davon 2 Projekte, 2 Veranstaltungen

5. Vorkehrungen zur Qualitätssicherung

Die AktivRegion hat sich als besondere Maßnahme der Öffentlichkeitsarbeit an der Grünen Woche 2010 in Berlin beteiligt. Wir haben zum Einen einen Gemeinschaftsstand der Tourismus-Organisationen der Holsteinischen Schweiz, zweier Direktvermarkter, (Käse, Holst. Katenschinken) und der AktivRegion gebucht. Das Motto war: „Wir vermarkten die Region über die Produkte und die Produkte über die Region“.

Über das reine Außenmarketing hinaus, also das Gewinnen von Kunden und Gästen, war auch das Innenmarketing entscheidend. Wir wollten das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken und die Akteure zusammenbringen.

Beide Ziele konnten wir nach übereinstimmender Meinung der Beteiligten erreichen, sodass dieser Weg weiter verfolgt werden soll.

Darüber hinaus war die AktivRegion Partner des MLUR auf dem Stand des Landes in der so genannten „Bund-Länder-Halle“. Mit hohem persönlichen und finanziellen Aufwand haben viele Akteure und die AktivRegion Schleswig-Holstein und die Holsteinische Schweiz den internationalen Besuchern näher gebracht.

Ein weiterer gemeinsamer Auftritt mit Direktvermarktern und Touristikern fand auf dem Bauernmarkt in Kiel statt. Diese Beteiligung soll auch zukünftig erfolgen.

Pfingsten 2010 war die AktivRegion durch den Regionalmanager auf dem Hoffest auf Gut Behl mit einem Infostand und einer Apfelpresse als Aktion für Kinder vertreten.

Am Himmelfahrtswochenende 2010 fand die Eröffnungsveranstaltung auf dem „Gut Immenhof“ in Malente statt. Die AktivRegion konnte, vertreten durch das Regionalmanagement und viele Akteure, ebenfalls dort einen Infostand besetzen.

Die Internetseite der AktivRegion www.aktivregion-shs.de ist in Betrieb und wird regelmäßig gepflegt.

Die AktivRegion hat einen Imageflyer entworfen, der insbesondere in Berlin gut nachgefragt wurde.

Die AktivRegion ist konsequent den Weg gegangen, Arbeitskreise anlass- und themenbezogen zu installieren. Dadurch gibt es durchaus Fluktuation, Arbeitskreise brechen weg und neue kommen hinzu. Der AK Kultur ist im Berichtsjahr nahezu eingeschlafen, da gemeinsame Ziele nicht formuliert werden konnten.

Neu hinzugekommen sind 2010 die Arbeitskreise Plattdeutsch, Natur und Umwelt, Reitwege und Direktvermarktung. Daneben gab es Projektarbeitsgruppen z.B. zu den touristischen Wegen, zum ländlichen Wegebau, zu den Seenschiffahrten oder zur Grünen Woche.

Die AktivRegion hat sich an zwei internationalen Aktionen beteiligt. Im Sommer war eine Delegation aus Rumänischen LAG`n in Ostholstein. Wir haben einige Programmpunkte mitgestaltet.

Im September hat eine LAG aus Estland Norddeutschland besucht. Wir haben das Schleswig-Holsteinische Programm organisiert und koordiniert und der Regionalmanager hat die Gruppe begleitet. Dabei sind vielversprechende Kontakte unter den Akteuren beider Länder entstanden.

Anlagen: Mitglieder der LAG
Mitglieder des Entscheidungsgremiums
Angabe der Gebietskulisse
Vereinssatzung
Tabelle der Projektauswahlkriterien (neu)